

Inhalt

- 2 Kennzahlen 1. Halbjahr 2009
- 3 Aktionärsbrief
- 8 Finanzbericht
- 29 Organisation
- 31 Termine

Solides Ergebnis in bewegtem Umfeld

In einem von Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten Marktumfeld erwirtschaftete Alpiq im ersten Halbjahr 2009 mit 722 Mio. CHF ein konsolidiertes Betriebsergebnis EBITDA auf der Höhe des Vorjahres (724 Mio.). Der Gruppengewinn liegt mit 327 Mio. CHF 4% tiefer (341 Mio.). Wegen der verminderten Nachfrage und tieferen Preisen resultierte mit 7,1 Mrd. CHF ein um 7% gesunkener Umsatz. Vergleichsbasis sind die konsolidierten Werte von Atel und EOS sowie Emission aus dem ersten Semester 2008.

Alpiq erfolgreich gestartet

Die Aktionäre stimmten an der ausserordentlichen Generalversammlung der Umfirmierung sowie der Verlegung des Hauptsitzes nach Neuenburg zu und genehmigten den Geschäftsbericht. Weiter wählte der erweiterte Verwaltungsrat seinen neuen Präsidenten und ernannte den CEO und die Geschäftsleitung. Auch die Integration von Atel und EOS läuft auf Hochtouren. Für die erfolgreiche Umsetzung wurde ein Integrationsprojekt ins Leben gerufen und bereits weit vorangetrieben.

Energiepolitische Herausforderungen

Wir stehen vor grossen Aufgaben: in Europa und in der Schweiz Versorgungssicherheit zu gewährleisten, nachhaltig zu agieren, dabei wettbewerbsfähig zu bleiben und wirtschaftlich zu arbeiten. Dies alles zu vereinen ist eine enorme Herausforderung, insbesondere für die politischen Entscheidungsträger. Zur Lösung müssen alle Beteiligten einen Beitrag leisten, für eine sichere Stromversorgung in der Zukunft.

Neue Projekte in ganz Europa

Alpiq investiert in eine Reihe von Kraftwerken. Die derzeit grössten sind das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance, das bald wieder in Betrieb gehende Cleuson-Dixence, beide in der Schweiz, und die Gaskraftwerke San Severo (Italien) und Bayet (Frankreich). Zudem forcieren wir Investitionen in die neuen erneuerbaren Energien.

Kennzahlen 1. Halbjahr 2009

Vergleich mit Pro-forma-Vorjahresrechnung

Alpiq Gruppe	Veränderung in % Halbjahr 2008 – 2009 (bezogen auf CHF)	Halbjahr 2008/1 Mio. CHF	Halbjahr 2009/1 Mio. CHF	Halbjahr 2008/1 Mio. EUR	Halbjahr 2009/1 Mio. EUR
Energieabsatz (TWh)	- 5,1	65,571	62,200	65,571	62,200
Nettoumsatz	- 7,4	7 659	7 096	4 769	4 712
Energie	- 7,7	6 668	6 155	4 152	4 087
Energieservice	- 4,1	1 008	967	628	642
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	- 0,3	724	722	451	479
Abschreibungen	- 3,3	- 210	- 217	- 131	- 144
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	- 1,8	514	505	320	335
in % des Nettoumsatzes		6,7	7,1	6,7	7,1
Gruppengewinn	- 4,1	341	327	212	217
in % des Nettoumsatzes		4,5	4,6	4,5	4,6
Total Eigenkapital	1,1	7 582	7 663	4 721	5 018
in % der Bilanzsumme		39,4	39,1	39,4	39,1
Mitarbeitende ¹	8,0	9 770	10 551	9 770	10 551

¹ Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Erläuterungen zur Pro-forma-Vorjahresrechnung siehe Seiten 8 und 9.

Solides Ergebnis in bewegtem Umfeld

In einem wegen der Finanz- und Wirtschaftskrise anspruchsvollen Umfeld erwirtschaftete Alpiq im ersten Halbjahr 2009 einen konsolidierten Umsatz von 7,1 Mrd. CHF, was einer Reduktion von rund 7% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Hingegen bewegen sich EBITDA (722 Mio. CHF), respektive EBIT (505 Mio. CHF), trotz erheblicher Zusatzbelastungen im Rahmen der ausgezeichneten Vorjahreswerte. Alpiq realisierte mit 7,1% eine EBIT-Marge, die sogar über dem Vorjahreswert liegt. Allen Vergleichen mit dem ersten Halbjahr 2008 wurden die Werte aus der Pro-forma-Konsolidierung der Atel Gruppe mit Aktivitäten von EOS und Emosson zu Grunde gelegt.

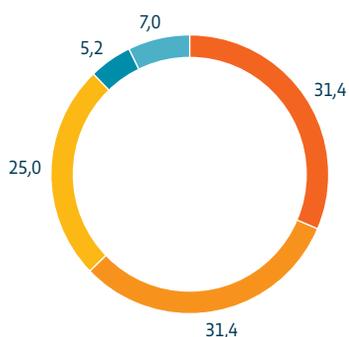
Sowohl die Stromproduktion in der Schweiz und in Zentral-Europa als auch der europaweite Stromhandel und -vertrieb entwickelten sich operativ zufriedenstellend. Belastend wirkten sich hingegen die staatlich verordneten Abgaben für Systemdienstleistungen zulasten der grösseren Schweizer Kraftwerke sowie ein grösserer Debitorenausfall aus. Das Konzernergebnis wurde ausserdem durch Kosten für die Zusammenführung von Atel, EOS und Emosson beansprucht.

Ein kleineres Absatzvolumen, ein tieferes Preisniveau sowie der Wegfall weiterer Handelspartner wirkten sich im Segment Energie vor allem im zweiten Quartal belastend aus: Im Vergleich zu 2008 reduzierten sich Umsatz und operatives Ergebnis leicht. Positiv zum Ergebnis beigetragen haben insbesondere die Ertragssteigerung des Asset Tradings aufgrund der ausgezeichneten Produktionsverhältnisse in der Schweiz sowie die erhöhten Beiträge aus dem Vertriebsgeschäft West-Europa. Auch das Segment Energieservice verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang und eine stärkere Reduktion des Betriebsgewinns. Damit leistete es erwartungsgemäss einen tieferen Beitrag zum Gesamtergebnis als im Rekordjahr 2008. Gründe dafür sind einerseits die konjunkturbedingt rückläufigen Margen, andererseits die im ersten Halbjahr 2008 enthaltenen Sonderpositionen.

Das Finanzergebnis der Alpiq Gruppe verbesserte sich um 10% gegenüber dem Halbjahresergebnis von 2008. Positiv wirkten sich die Fremdwährungseffekte aus, negativ dagegen der steigende Ertragssteueraufwand. Mit 327 Mio. CHF (-4%) liegt der konsolidierte Reingewinn nur leicht unter dem Wert des Vorjahres (341 Mio.).

Die Alpiq Gruppe erwartet für das zweite Halbjahr keine wesentlichen Verbesserungen im Energiegeschäft. Im Bereich Energieservice wird der Preis- und Margendruck noch zunehmen. Gesamthaft geht die Gruppe nach wie vor davon aus, dass das operative Ergebnis EBIT und der Reingewinn im Vergleich mit den hervorragenden Resultaten der Pro-forma-Rechnung für 2008 nicht erreicht werden können. Hingegen wird erwartet, dass die Betriebsergebnisse der ehemaligen Atel Gruppe übertroffen werden.

Aktionäre Alpiq Holding AG
(in %)



- Konsortium Schweizer Minderheiten*
- EOS Holding
- EDFAI
- A2A
- Streubesitz

* Konsortium Schweizer Minderheiten:
AIL, EBL, EBM, IBAarau, Kanton Solothurn, WWZ

Die Zusammenführung der Aktiven, der Kompetenzen und der Marktpositionen von Atel, EOS und Emosson wird mittelfristig zu einem deutlichen Anstieg des Unternehmenswertes führen. Insbesondere werden sich aus der Zusammenführung mittelfristig wesentliche Synergien und Entwicklungspotenziale ergeben. Die Nutzung und die Weiterentwicklung dieser Potenziale sind eingeleitet worden und werden intensiv vorangetrieben. Kurzfristig allerdings ist die Verschuldung des Unternehmens wegen der Zusammenführung angestiegen und belastet, zusammen mit den Integrationskosten, die Erfolgsrechnung und die Bilanz der nächsten Jahre. Um das Niveau der Verschuldung aber möglichst schnell wieder zu senken, hat die Geschäftsleitung ein Programm zur Überprüfung und Festlegung der Rangfolge der Investitionen gestartet und weitere Massnahmen ergriffen.

Erfreulicherweise ist es der Alpiq Holding AG trotz der anhaltenden Verwerfungen an den Finanzmärkten gelungen, im Januar und im Mai 2009 Anleihssemissionen erfolgreich im Markt zu platzieren. Damit konnte die für die Zusammenführung bei vier inländischen Banken beschaffte, kurzfristige Akquisitionsfinanzierungslimite von über 1 Mrd. CHF bereits zu rund zwei Dritteln zurückgeführt und zu günstigen Konditionen langfristig umfinanziert werden.

Alpiq erfolgreich gestartet

Nachdem Atel, EOS und EDF am 18. Dezember 2008 die Transaktionsverträge unterzeichnet hatten, schuf die ausserordentliche Generalversammlung der Atel Holding AG am 27. Januar 2009 die Voraussetzungen für das neue, gemeinsame Unternehmen Alpiq Holding AG. Es entstand per 1. Februar 2009 aus der Zusammenführung der Atel Gruppe mit den betrieblichen Aktiven und Aktivitäten der EOS Holding AG sowie den Energiebezugsrechten der 50%-Beteiligung der EDF am Speicherkraftwerk Emosson.

An der ausserordentlichen Generalversammlung in Olten stimmten die Aktionäre der Atel Holding AG der Umfirmierung in Alpiq Holding AG, der Verlegung des Hauptsitzes nach Neuenburg sowie einer Erweiterung des Verwaltungsrats zu. Der neue Verwaltungsrat ernannte am gleichen Tag Hans E. Schweickardt zum neuen Verwaltungsratspräsidenten und Giovanni Leonardi zum CEO der Alpiq Gruppe. Die Geschäftsleitung wurde zu einem späteren Zeitpunkt bestimmt.

Am 23. April 2009 hat in Olten die erste ordentliche Generalversammlung der Alpiq Holding AG stattgefunden. Die Aktionäre genehmigten den Geschäftsbericht

Die Politik nimmt vermehrt Einschränkungen der Selbstverantwortung und der Märkte in Kauf. Die Energieunternehmen sind nun gefordert, ihre Investitionsfähigkeit zu wahren und die Margen zu sichern.

und die Konzernrechnung der Atel Gruppe für das Geschäftsjahr 2008, die Jahresrechnung 2008 der Atel Holding AG sowie eine Dividende von 10 CHF pro Aktie.

Nach einer genehmigten Kapitalerhöhung im Rahmen der Transaktion Ende Januar und nach einer Kapitalherabsetzung im Mai 2009 zur Vernichtung eigener Aktien halten das Konsortium Schweizer Minderheiten und die EOS Holding je 31,4 % und EDFAI 25,0 % des Aktienkapitals. A2A hält 5,2 %; der Streubesitz beträgt rund 7 %.

Mitte Februar 2009 wurde ein breit angelegtes Integrationsprojekt ins Leben gerufen. Es dient dazu, ein angepasstes Geschäftsmodell zu entwickeln sowie einheitliche Prozesse, Strukturen und Systeme für Alpiq zu definieren. Als Erstes wurde Mitte Februar das Gesamtprogramm erstellt, das heisst, die Projektorganisation definiert und das Arbeitsprogramm festgelegt. Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Analyse- und Designphase haben die Arbeitsgruppen im Sommer die eigentlichen Integrationsarbeiten aufgenommen. Das Projekt läuft ziel- und terminkonform. Es kann daher mit dem Abschluss der wesentlichen Aktivitäten bis zum 31. Dezember 2009 gerechnet werden. Verschiedene Aktivitäten werden allerdings auch 2010 weiterlaufen.

Energiepolitische Herausforderungen

Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit sind die grossen Antriebskräfte der globalen, der europäischen und der schweizerischen Energiepolitik. Der Politik fällt es jedoch nicht immer leicht, diese zum Teil widersprüchlichen Kräfte stimmig zu bündeln. Besonders im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld beeinflussen konjunkturelle Sorgen auch energiepolitische Entscheide sehr stark.

Als Folge der Finanzkrise hat sich die staatliche Regulierungstätigkeit verstärkt. Die politischen Entscheidungsträger nehmen vermehrt Einschränkungen der Freiheit, der Selbstverantwortung und der Märkte in Kauf. Vor diesem Hintergrund sind die Energieunternehmen gefordert, ihre Investitionsfähigkeit zu wahren und die Margen zu sichern.

Mit der Verabschiedung des Klimapakets und des dritten Energiebinnenmarktpaketes hat die Europäische Union (EU) zwei bedeutsame Marken gesetzt. Die ehrgeizigen Vorgaben bis 2020 sind für die Strombranche mit Chancen, aber auch mit Risiken verbunden. Diese ergeben sich unter anderem aus dem Regime der Emissionskosten und der Regulierung der Herkunftsnachweise. Zurzeit ist nicht genau abzuschätzen wie sich das dritte Energiebinnenmarktpaket auf die laufenden Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU im Strombereich auswirken wird. Neben der

Nant de Drance ist eines der bedeutendsten Schweizer Infrastrukturprojekte der Stromerzeugung mit Wasserkraft.

Harmonisierung der Elektrizitätsmärkte geht es für die Schweiz um die Anrechnung der Wasserkraft an die erneuerbaren Energien und die Absicherung der Langfristlieferverträge mit Frankreich.

Unter dem Gesichtspunkt der Versorgungssicherheit und des Klimaschutzes sowie als Meilenstein im Grosskraftwerkskonzept in der Schweiz genießt auch das Projekt von Alpiq für den Bau eines neuen Kernkraftwerks im Solothurner Niederamt weiterhin hohe Priorität und grosse öffentliche Beachtung. Das im letzten Jahr eingereichte Rahmenbewilligungsgesuch durchläuft zurzeit – zusammen mit zwei später eingereichten Gesuchen anderer Elektrizitätsfirmen – das behördliche Prüfungsverfahren. Es wird allgemein von einem Bedarf an zwei neuen Kernkraftwerken ausgegangen. Alpiq tritt dafür ein, dass diese als Partnerwerke an denjenigen Standorten realisiert werden, die sich im demokratischen Auswahlverfahren durchsetzen.

Weiter war der energiepolitische Fokus auf die Entwicklung der Strompreise ausgerichtet. Die für 2009 vorgesehene Preiserhöhung haben Bundesrat, Parlament und Elektrizitätskommission auf dem Verordnungs- und Verfügungsweg um rund 40% zurückgenommen. Dagegen haben Alpiq und andere Elektrizitätsfirmen Beschwerde eingereicht. Die gerichtliche Auseinandersetzung dazu ist noch im Gang.

Neue Projekte in ganz Europa

Am 30. Juni 2009 erfolgte der feierliche Bauauftakt des Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance in der Walliser Gemeinde Finhaut. Dieses Kraftwerk ist eines der bedeutendsten Schweizer Infrastrukturprojekte der Stromerzeugung mit Wasserkraft und auf 600 Megawatt Turbinier- und Pumpleistung ausgelegt. Es wird einen bedeutenden Beitrag zur Versorgungssicherheit in der Schweiz leisten und geht voraussichtlich ab 2015 schrittweise in Betrieb. Die Anlage, in welche die beteiligten Firmen rund 1 Mrd. CHF investieren, wird komplett unterirdisch gebaut. An ihr sind Alpiq mit 54%, die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) mit 36% und die Walliser Energiedienstleister FMV mit 10% beteiligt.

Die Reparatur des hoch flexiblen Speicherkraftwerks Cleuson-Dixence im Wallis kommt gut voran. Aus heutiger Sicht ist anzunehmen, dass Cleuson-Dixence ab Anfang 2010 voll zur Verfügung stehen wird. Die Realisierung der Gaskraftwerke San Severo (Italien) und Bayet (Frankreich) läuft ebenso planmässig wie der Windpark auf Sizilien, der innerhalb der Partnerschaft mit Moncada Energy Group gebaut wird. Mit der Inbetriebnahme ist Ende 2010 (San Severo) bzw. Anfang 2011 (Bayet) zu rechnen.

5680 MW

Alpiq verfügt über eine installierte Leistung von rund 5680 Megawatt (MW) in ganz Europa. Damit leistet Alpiq einen wichtigen Beitrag für eine sichere Stromversorgung. Ende 2009 kommen mit der Inbetriebnahme von Cleuson-Dixence weitere 920 MW dazu.

Am 7. Mai 2009 ist in der bulgarischen Stadt Kazanlak der Startschuss für den Bau des 50-Megawatt-Windparks Vetrocom gefallen. Die Alpiq Tochtergesellschaft Vetrocom investiert in den nächsten beiden Jahren etwa 80 Mio. EUR in den Windpark. Die 20 Windturbinen sollen erstmals Ende 2010 Strom ins Netz einspeisen. Für die Investition hat das bulgarische Ministerium für Wirtschaft und Energie Vetrocom im Februar 2009 mit einem Erstklass-Investoren-Zertifikat geehrt.

In Jülich ist seit Anfang 2009 Deutschlands erstes solarthermisches Versuchskraftwerk in Betrieb – nach über zweijähriger Entwicklungs- und Bauzeit. Kraftanlagen München, eine Alpiq Tochter, hat es errichtet. Ab 2010 werden die einzelnen Komponenten und das Gesamtsystem weiterentwickelt. Die neue Technologie soll künftig in Anlagen von 10 bis 50 Megawatt in sonnenreichen Ländern vermarktet werden.

Die Präsenz im Bereich der neuen erneuerbaren Energie hat die Alpiq Holding AG auch in Norwegen ausgeweitet. Dort hat sie sich am 16. Juni 2009 mit 13,04% an der norwegischen Conceptor Renewable Energy and Technology AS (CRET) beteiligt. CRET entwickelt, baut und betreibt Kraftwerke im Bereich der erneuerbaren Energien in Skandinavien.

Die damalige Atel Installationstechnik AG, heute Alpiq InTec AG, hat am 27. März 2009 Rossetto Impianti SpA übernommen. Das Unternehmen mit Sitz in Verona (Italien) ist seit über 30 Jahren in der mechanischen Anlagentechnik für den Industrie-, den Dienstleistungs- und den Spitalsektor tätig.

Ein bedeutendes Projekt läuft vor dem Hintergrund der Lancierung der neuen Marke Alpiq auch im Bereich Sponsoring. Die Alpiq Holding AG ist seit 1. Mai 2009 Verbandssponsor von Swiss-Ski. Die beiden Partner vereinbarten eine Zusammenarbeit für mindestens drei Jahre. Alpiq hat sich mit der Unterstützung des Schweizer Ski-Dachverbandes erstmals für ein Gross-Sponsoring entschlossen.

Olten, 31. Juli 2009

Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung



Hans E. Schweickardt
Präsident des Verwaltungsrats



Giovanni Leonardi
CEO

Lagebericht

Veränderung Konsolidierungskreis

In der Berichts- sowie in der Vorjahresperiode sind folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis eingetreten, welche die Entwicklung der Umsatz- beziehungsweise der Ergebniskennzahlen im Vorjahresvergleich beeinflusst haben:

Zugänge	Beteiligungs- quote	Erstkonsoli- dierung am	Segment / Geschäftsbereich
Total Energi ASA, Florø / NO	100,0%	31.05.2008	Energie
Energiakolmio Oy, Jyväskylä / FI	100,0%	31.05.2008	Energie
Theon sro, Prague / CZ	100,0%	31.07.2008	Energie
Atel Spreetal Kraftwerk GmbH, Düsseldorf / DE	100,0%	26.08.2008	Energie
Vetrocom Ltd., Sofia / BG	100,0%	12.09.2008	Energie
Hydro Solar Energie AG, Niederdorf / CH	65,0%	23.12.2008	Energie
Energie Ouest Suisse (EOS) SA, Lausanne / CH	100,0%	28.01.2009	Energie
Avenis SA, Lausanne / CH	100,0%	28.01.2009	Energie
EOS Trading SA, Lausanne / CH	100,0%	28.01.2009	Energie
Cleuson-Dixence Construction SA, Sion / CH	31,8%	28.01.2009	Energie
Hydro Exploitation SA, Sion / CH	27,6%	28.01.2009	Energie
Cisel Informatique SA, Matran / CH	20,0%	28.01.2009	Energie
GA Hochspannung Leitungsbau GmbH, Walsrode / DE	100,0%	01.04.2008	Energieservice
Advens AG, Winterthur / CH	100,0%	01.07.2008	Energieservice
Goetz AG, Interlaken / CH	100,0%	01.09.2008	Energieservice
Unifroid SA, Cugy / CH	100,0%	01.09.2008	Energieservice
Leitungsbau Linz GmbH, Linz / AT	100,0%	23.12.2008	Energieservice
Rossetto Impianti S.p.A, Verona / IT	100,0%	27.03.2009	Energieservice

Weitere Offenlegungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochterunternehmen sind unter der Anmerkung 3 auf den Seiten 24 bis 28 dargestellt.

Vorbemerkungen

Die Alpiq Gruppe ist Anfang Februar 2009 durch die Zusammenführung von Atel und EOS und den Einbezug der Bezugsrechte der EDF bei Emosson neu entstanden. Das Geschäftsjahr 2009 ist somit das erste Jahr, in welchem die neue Gruppe konsolidierte Werte ausweist. Um trotzdem eine Beurteilung der operativen Entwicklung der Gruppe und des Segmentes Energie im laufenden Jahr zu ermöglichen, ist für das

erste Halbjahr 2008 eine konsolidierte Rechnung erstellt worden, als ob die Unternehmen bereits im Februar 2008 zusammengeführt worden wären (Pro-forma-Rechnung). Dabei sind von Atel die konsolidierten Zahlen des ersten Semesters 2008 sowie von EOS und Emosson die Werte ab Februar 2008 verwendet worden. Sowohl im ersten Semester 2009 wie auch in der Pro-forma-Vorjahresrechnung sind im Betriebsaufwand die Amortisation der beim Zusammenschluss aufgewerteten Vermögenswerte von EOS/Emosson sowie im Finanzergebnis die Effekte der Transaktion von EOS berücksichtigt.

Ab Seite 17 ist der formelle Zwischenabschluss per 30. Juni 2009 gemäss den Rechnungslegungsregeln IFRS dargestellt. Die in dieser Darstellung enthaltenen Vorjahreswerte entsprechen den publizierten Zahlen der Atel Gruppe ohne EOS und Emosson.

Semesterergebnisse Alpiq Gruppe auf Vergleichsbasis (Pro-forma-Rechnung)

Mio. CHF	Pro-forma 2008/1	Rechnung 2009/1	Abweichung	
Nettoumsatz	7 659	7 096	- 563	- 7 %
Übriger Ertrag	151	132	- 19	- 13 %
Gesamtleistung	7 810	7 228	- 582	- 7 %
Betriebsaufwand vor Abschreibungen	- 7 086	- 6 506	580	8 %
EBITDA	724	722	- 2	0 %
Abschreibungen	- 210	- 217	- 7	- 3 %
EBIT	514	505	- 9	- 2 %
Finanzergebnis	- 68	- 61	7	10 %
Ergebnis vor Ertragssteuern	446	444	- 2	0 %
Ertragssteuern	- 105	- 117	- 12	- 11 %
Reingewinn der Gruppe	341	327	- 14	- 4 %

Der nachfolgende Kommentar der Ergebnisse bezieht sich auf die Entwicklung des ersten Halbjahres 2009 im Vergleich zur Pro-forma-Rechnung.

Ergebnisse Alpiq Gruppe

Das erste Halbjahr 2009 war durch die Finanz- und Wirtschaftskrise und ein für Energiedienstleistungen deutlich schlechteres Marktumfeld gekennzeichnet. Nachdem das erste Quartal für Alpiq noch ausgeglichen verlief, führten im zweiten Quartal die rückläufige Nachfrage nach Strom, sinkende Preise sowie der Wegfall weiterer Handelspartner zu einem spürbaren Absatz- und Umsatzrückgang. Alpiq erwirtschaftete in diesem Umfeld im ersten Semester 2009 einen konsolidierten Umsatz von 7,1 Mrd. CHF. Auf vergleichbarer Basis fiel der Umsatz um rund 7 % tiefer aus als in der Vorjahresperiode. Trotz erheblicher Zusatzbelastungen liegt das operative Ergebnis (EBIT) mit 505 Mio. CHF im Rahmen des Vorjahres (514 Mio. CHF) und fiel damit leicht über den Erwartungen aus. Dies vor allem deshalb, weil sich operativ der europa-

weite Energiehandel und Vertrieb sowie die Produktion in der Schweiz und Zentral-europa zufriedenstellend entwickelten. Dabei wirkten sich auch saisonale Effekte ertragssteigernd aus. Belastend schlugen sich dagegen die seit 1. Januar 2009 staatlich verordneten Abgaben für Systemdienstleistungen zulasten der Schweizer Kraftwerke sowie ein ausserordentlicher Wertberichtigungsbedarf auf einer Forderung nieder. Ferner ist das Periodenergebnis durch Integrationskosten im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss von Atel und EOS belastet. Energieservice leistete gemäss den Erwartungen einen tieferen Beitrag im Vergleich mit dem Rekordjahr 2008. Dies ist auf die konjunkturbedingt rückläufigen Margen sowie auf im Vorjahr enthaltene Sonderpositionen zurückzuführen. Trotz den erwähnten hohen Belastungen realisierte Alpiq im ersten Semester mit 7,1% eine EBIT-Marge über dem Wert des Vorjahres (6,7%). In gleichem Masse erfreulich entwickelte sich der EBITDA, welcher per 30. Juni 2009 mit 722 Mio. CHF einen Wert auf Höhe des vorjährigen Höchstwertes von 724 Mio. CHF erreichte.

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 10%. Dazu haben hauptsächlich positive Fremdwährungseffekte beigetragen. Demgegenüber stieg der Ertragssteueraufwand um rund 11% an. Einer der Hauptgründe dafür sind die in verschiedenen europäischen Staaten, in Folge der Wirtschaftskrise beschlossenen, zum Teil auf Energieunternehmen beschränkten, substanziellen Steuererhöhungen. Der konsolidierte Reingewinn der Gruppe blieb mit 327 Mio. CHF um 14 Mio. CHF oder 4% unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die Bilanzsumme von Alpiq erhöhte sich gegenüber dem letzten Geschäftsabschluss 31. Dezember 2008 um rund 9,0 Mrd. CHF auf 19,6 Mrd. CHF. Massgebend dafür war in erster Linie der Effekt aus der Zusammenführung der Atel Gruppe mit den Aktivitäten von EOS und Emosson, dessen Anteile an der Zunahme 8,1 Mrd. CHF oder 90% beitrugen. Der Rest des Wachstums ist auf den Zuwachs der derivativen Finanzinstrumente im Energiegeschäft, die Investitionstätigkeit in laufende Ausbauprojekte und auf den erhöhten Liquiditätsbestand zurückzuführen. Das Eigenkapital ist geprägt durch die im Rahmen der erwähnten Zusammenführung erfolgten Abgeltungen durch die Ausgabe neuer Alpiq Namenaktien an EOS Holding und EDF International sowie durch die Aufwertung von Vermögenswerten in Höhe von 3,6 Mrd. CHF. Unter Berücksichtigung des erwirtschafteten Periodenergebnisses, der Dividendenausschüttung, der Umrechnungseffekte und von übrigen Bewegungen resultierte per 30. Juni 2009 ein Eigenkapital einschliesslich Minderheiten von 7,7 Mrd. CHF (31. Dezember 2008: 3,8 Mrd. CHF). Die Eigenkapitalquote erreichte stabile 39% (36%).

Segment Energie

Entwicklung der Märkte

Die europäischen Energiemärkte standen im ersten Halbjahr 2009 im Zeichen der weltweiten Wirtschaftskrise. In den ersten beiden Monaten des Jahres brachen Nachfrage und Preise deutlich ein. Im März war dann wieder eine Erholung der Strom- und

Brennstoffpreise (Öl, Kohle) zu verzeichnen. Seither bewegen sich die Preise weitgehend seitwärts, allerdings auf deutlich tieferem Niveau als 2008. Der Rückgang der Nachfrage setzte vor allem die Spotpreise für Spitzenenergie unter Druck. Auf der anderen Seite hatten die kalte Witterung Anfang Jahr sowie die niedrige Verfügbarkeit der Kernenergie in Frankreich in den Monaten April bis Juni positive Auswirkungen auf das gesamte Spotpreisniveau.

Die zukünftigen Entwicklungen in den Energiemärkten werden im Wesentlichen von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, insbesondere der industriellen Produktion, getrieben sein. Es ist davon auszugehen, dass die Strompreise das Niveau von Mitte 2008 nicht vor 2011 nachhaltig erreichen werden. Gegenwärtig kann bestenfalls von einem verlangsamten Abwärtstrend gesprochen werden. Auch wenn die Talsohle noch im Jahr 2009 erreicht werden könnte, so kann mit einem moderaten Aufschwung nicht vor dem zweiten Halbjahr 2010 gerechnet werden.

Im Bereich der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft sind die negativen Auswirkungen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung durch zusätzliche regulatorische Eingriffe verschärft worden. Die im Rahmen der Marktöffnung umgesetzte Regulierung des Strommarktes und die Entscheide der Behörden bezüglich Netzentgelten und Systemdienstleistungen hatten zur Folge, dass die Schweizer Kraftwerke ab 50 MW Leistung einen bedeutenden Teil der höheren Aufwendungen für Systemdienstleistungen seitens swissgrid zu tragen haben. In Bezug auf den Produktionspark von Alpiq wird mit einer zusätzlichen jährlichen Kostenbelastung im hohen zweistelligen Millionenbetrag gerechnet. Im Gegenzug nimmt Alpiq im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten am Markt für Systemdienstleistungen teil. Ausserdem wurde auf der Grundlage der ECom-Verfügung den Schweizer Netzgesellschaften eine Senkung der Tarife des Stromübertragungsnetzes angeordnet, welche sich nachhaltig auf die Ertragslage auswirken wird.

Ergebnisse

Das Segment Energie erreichte nach den ersten sechs Monaten 2009 einen konsolidierten Umsatz von 6,2 Mrd. CHF. Dies entspricht auf vergleichbarer Basis einem Rückgang von 7,7%, verursacht durch das verminderte Absatzvolumen (-5,1%) bei einem insgesamt tieferen Preisniveau als 2008. Das operative Ergebnis (EBIT) liegt mit 483 Mio. CHF um 27 Mio. CHF oder 5,9% über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Positiv beigetragen haben insbesondere die Ertragssteigerung des Asset Tradings aufgrund der ausgezeichneten Produktionsverhältnisse in der Schweiz sowie die erhöhten Beiträge aus dem Vertriebsgeschäft West-Europa. Das Ergebnis wesentlich belastet haben dagegen die per 1.1.2009 verordneten Abgaben für Systemdienstleistungen (SDL) zulasten der Produktion sowie ein ausserordentlicher Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen gegenüber einem Vertriebspartner in Zentraleuropa.

Entwicklung der Einheiten

Der Geschäftsbereich Trading & Services hat durch den Einbezug des Handelszentrums in Lausanne nachhaltig an Dynamik gewonnen. Parallel dazu konnten in den vergangenen Monaten die personellen Vakanzen in Olten wieder besetzt werden. Das zusammengelegte Asset Trading erwirtschaftete im traditionellen Handelsgeschäft (Spot, Optimierung) ein erfreuliches Absatz- und Ertragsplus gegenüber dem Vorjahr. Dazu trugen die gute mittelfristige Positionierung sowie die konsequente Ausnützung kurzfristiger Preissprünge und des Spreads zu Italien bei. Demgegenüber blieb der zusammengelegte Handel mit Stromderivaten im Proprietary Trading aufgrund des schwierigen Marktumfeldes volumenmässig unter den Erwartungen. Der Gashandel in Frankreich und Deutschland hat dagegen laufend zugenommen und auch der Ausbau der Handelsaktivitäten mit CO₂-Zertifikaten verlief positiv. Die in Luxemburg ansässige Atel Derivatives S.à.r.l. hat zu Jahresbeginn ihre Geschäftstätigkeit erfolgreich in Betrieb genommen. Die Gesellschaft (Inhaberin einer so genannten MiFID-Lizenz) bietet Kunden von Alpiq im ganzen europäischen Raum Finanzdienstleistungen und Finanzprodukte im Zusammenhang mit Energiederivaten an. Im ersten Semester 2009 wurden bereits zahlreiche finanzielle Aufträge für Kunden an Energiebörsen platziert.

Der Geschäftsbereich Schweiz hat durch den Zusammenschluss von Atel und EOS eine wesentliche Verstärkung erfahren. Die Integration schreitet rasch voran. Die Marktregion Schweiz verspürte im ersten Halbjahr 2009 die ersten Auswirkungen des Konjunkturunbruchs. Die Absatzvolumen gegenüber Endkunden verminderten sich. Auch der Grosshandel sank unter die Werte des Vorjahres. Verstärkt wurde dieser Trend durch eine bewusste Konzentration auf margenstärkere Geschäfte. Da viele Verträge eine Laufzeit von mehreren Jahren haben, hat sich die europaweite Erosion der Preise noch nicht voll niedergeschlagen. Die gegenüber Vorjahr insgesamt tieferen Temperaturen zu Jahresbeginn führten in der Versorgung nur zu einem unwesentlichen Absatzplus.

Die Produktionskapazität von Alpiq in der Schweiz hat durch die Zusammenführung wesentlich zugenommen. Insbesondere stehen dem Bereich heute rund 2570 MW hochflexibler Produktionskapazitäten zur Verfügung. Diese wurden im ersten Halbjahr 2009 im Rahmen des europaweiten Handels und des schweizerischen Vertriebs intensiv bewirtschaftet und genutzt. Gegen Ende 2009 wird die verfügbare Kapazität durch die Wiederinbetriebnahme von Cleuson-Dixence nochmals deutlich um 920 MW auf 3490 MW verstärkt.

Die thermische Produktion war im ersten Semester 2009 gekennzeichnet durch einen optimalen Betrieb ohne bedeutende Ereignisse. Die beiden Kernkraftwerke Gösgen und Leibstadt produzierten erwartungsgemäss, die Jahresrevision von Gösgen im Juni verlief problemlos.

Die Netzgesellschaften Atel Netz AG und EOS Réseau SA konzentrierten sich primär auf die Abwicklung der Investitionsprojekte in Übertragungsanlagen. Daneben galt

es, zu Jahresbeginn den Übergang des Betriebs des Höchstspannungsnetzes an swissgrid sicherzustellen. Ferner wurden Massnahmen eingeleitet, um einen sicheren, leistungsfähigen und kostengünstigen Servicebetrieb nach Eigentumsübertragung des Netzes an swissgrid (spätestens 2013, evtl. früher) zu gewährleisten.

In der Marktregion Italien führten die angestrebte Fokussierung der Vertriebsaktivitäten auf margenstärkere Geschäfte, Reduktion der Kapazitätszuteilung im grenzüberschreitenden Handel Schweiz–Italien sowie die um rund 20% gesunkenen Strompreise zu einem Absatz- und Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr. Der Geschäftsverlauf hat sich nach einem schwierigen Jahresbeginn – geprägt durch sinkende Strompreise bei vorerst unverändert hohen Gaspreisen – dank dem Ausbau der Aktivitäten mit grünen Zertifikaten, der positiven Entwicklung im Endkundengeschäft und der guten Positionierung im Regelenenergiemarkt bis Mitte des Jahres kontinuierlich verbessert.

Mit Rücksicht auf die ungünstigen Marktbedingungen wurden die Kraftwerke in den ersten Monaten des Jahres bewusst deutlich weniger eingesetzt als in den Vorjahren. Dies hatte tiefere Produktionsmengen und damit auch geringere Absatzmöglichkeiten zur Folge. Insbesondere der Einsatz der thermischen Kraftwerke wurde durch die anfänglich tiefen Spark Spreads und die verminderte Nachfrage nach Strom stark beeinträchtigt. Bei den eigenen Kraftwerkseinheiten, welche Strom und industriellen Dampf produzieren, führte der konjunkturell bedingte gesunkene Bedarf nach Dampf zusätzlich zu einer Reduktion der Produktion.

Die Marktregion West-Europa, die Frankreich und Spanien umfasst, verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein deutliches Volumenwachstum. Vor allem in Spanien konnte das Endkundengeschäft erneut stark ausgebaut werden. Dagegen verharrte der Absatz in Frankreich infolge der Wirtschaftskrise auf Vorjahreshöhe. Die Aktivitäten der Markteinheit Nordic entwickelten sich unter den Erwartungen. Im Vergleich zum Vorjahr musste das traditionelle Geschäft – Portfoliomanagement für Dritte und Trading – spürbare Rückschläge hinnehmen. Dies aufgrund der ungünstigen Preisentwicklung und der Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Geschäftspartner. Dagegen war ein positiver Verlauf der im Vorjahr akquirierten, im Portfoliomanagement tätigen Gesellschaft in Finnland zu verzeichnen.

Die Märkte in Zentral-Europa waren im ersten Semester signifikant von der Wirtschaftskrise getroffen. Die reduzierte Nachfrage nach Strom und Wärme im Industriebereich und die hohe Verfügbarkeit von Produktionskapazitäten führten zu einem Kapazitätsüberschuss und einem entsprechenden Preisdruck. Die Region Süd von Zentral-Europa vermochte die negative Marktentwicklung dank der Erschliessung von neuen Märkten und durch die Weiterentwicklung des lokalen Geschäftes in Rumänien weitgehend zu verringern. Die Region Nord erlitt einen schmerzhaften Ergebniseinbruch durch den überraschenden Konkurs eines bedeutenden Vertriebspartners. Die Einheit kompensierte diesen Effekt teilweise durch die Erzielung von höheren Margen im Grosshandelsbereich.

Die Produktionseinheiten in Zentral-Europa verzeichneten wiederum eine ausgezeichnete Verfügbarkeit und ein effizientes Kostenmanagement. Die verminderten Wärmelieferungen an Industriekunden wurden durch die höhere Nachfrage seitens der Haushalte aufgrund der tiefen Wintertemperaturen mehr als ausgeglichen. Die Sanierung und Inbetriebnahme der Gasturbine des Kraftwerks Spreetal wurde im ersten Semester abgeschlossen. Im Juli erteilte die regionale Behörde die Betriebslizenz, wonach der operative Betrieb im August aufgenommen werden kann.

Die Marktregion Deutschland profitierte vom im Portfolio enthaltenen hohen Anteil an Jahresverträgen zu noch vorteilhaften Preisen früherer Jahre. Ausserdem wurden die Absatz- und Umsatzvolumen durch den Weiterausbau des Vertriebs- und Dienstleistungsportfolios gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht.

Segment Energieservice

Entwicklung der Märkte

In der Schweiz haben sich die Rahmenbedingungen für die Alpiq InTec Gruppe trotz der schwierigeren Wirtschaftslage und der langsam nachlassenden Nachfrage im ersten Semester erst leicht verschlechtert. Das Geschäftsfeld Gebäudetechnik/-management (GT/GM) profitierte noch vom hohen Auftragseingang respektive vom Auftragsbestand des zweiten Halbjahres 2008. Die im Vorjahr erreichte Margenverbesserung konnte dagegen nicht gehalten werden, da der Preisdruck in den letzten Monaten deutlich zugenommen hat. Auch im Bereich Verkehrstechnik (VT) besteht aufgrund der guten Auftragslage des zweiten Halbjahres 2008 nach wie vor eine hohe Auslastung. Zudem konnte im ersten Halbjahr ein hoher Auftragseingang verzeichnet werden, welcher die Auslastung für das Gesamtjahr sichert und zeigt, dass das Geschäftsfeld grundsätzlich konjunkturresistent ist. Die im Ausland tätigen Alpiq InTec Gruppengesellschaften spüren das negative wirtschaftliche Umfeld stärker, was sich vor allem in der abnehmenden Margenqualität zeigt. Zur Stärkung der Marktposition in Norditalien wurde die regional erfolgreiche Rossetto S.p.A in Verona akquiriert, welche zwischenzeitlich in die Alpiq InTec Verona S.p.A. integriert wurde.

Vor dem Hintergrund der verschärften Finanz- und Wirtschaftskrise weist die mehrheitlich in Deutschland tätige GAH Gruppe mit der Fokussierung auf die zwei Kerngeschäfte Energie- und Anlagentechnik (EAT) sowie Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik (EKT) zufriedenstellende Zahlen aus. Der Auftragseingang liegt aufgrund diverser Sonderprojekte – vor allem im Kraftwerksbereich – nahezu auf dem hohen Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand liegt zurzeit auf einem Höchstwert. Dies ist insbesondere auf das Geschäftsfeld EAT zurückzuführen, das von den hohen Investitionen der Energieversorger in neue Kraftwerkskapazitäten – vor allem in Deutschland – in den letzten drei Jahren profitiert. Rückläufige Auftragseingangszahlen waren im Stammgeschäft des Geschäftsfelds EKT zu verzeichnen. Aufgrund der Regulierungs-, Genehmigungs- und Netzverkaufsproblematik in Deutschland war

die Nachfrage der Energieversorgungsunternehmen nach Dienstleistungen im Stromverteilungs- und -übertragungsnetz deutlich abgeschwächt. Darüber hinaus führte die Finanz- und Wirtschaftskrise zu sichtbaren Volumenrückgängen im Industriegeschäft.

Ergebnisse

Der Nettoumsatz im Segment Energieservice verminderte sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahr um 4 % auf 967 Mio. CHF. Das operative Ergebnis (EBIT) liegt erwartungsgemäss um rund 30 Mio. CHF oder 52 % unter dem Wert des Vorjahres. Der Rückgang ist in erster Linie auf die im ersten Halbjahr 2008 verbuchten Sonderpositionen in Höhe von rund 20 Mio. CHF zurückzuführen; ohne den Effekt dieser Sonderpositionen hat das Ergebnis nur um 10 Mio. CHF abgenommen.

Entwicklung der Einheiten

Die Alpiq InTec Gruppe steigerte im ersten Semester 2009 den Umsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode um 5,3 % auf 379 Mio. CHF. Dies ist im Wesentlichen auf die Integration der im zweiten Halbjahr 2008 neu akquirierten Gesellschaften zurückzuführen.

Der Nettoumsatz in der GAH Gruppe belief sich in den ersten sechs Monaten auf 391 Mio. EUR und lag damit erwartungsgemäss um 3,5 % unter dem Wert des Vorjahres. Während im ersten Semester das Geschäftsfeld EAT – insbesondere dank der Abwicklung von Grossprojekten im konventionellen Kraftwerksbau – den Umsatz gegenüber Vorjahr leicht zu steigern vermochte, musste das Geschäftsfeld EKT teilweise deutliche Umsatzeinbussen hinnehmen.

Ausblick

Im zweiten Halbjahr 2009 erwartet die Alpiq Gruppe einen Geschäftsverlauf im Rahmen der ursprünglichen Erwartungen. Die andauernde konjunkturelle Entwicklung und die Seitwärtsbewegung der massgebenden Preise werden keine nachhaltigen, wesentlichen Verbesserungen im Energiegeschäft zulassen. Andererseits ist aus heutiger Sicht auch nicht mit einer weiteren Verschlechterung zu rechnen. Im Energieservicegeschäft hingegen wird der Preis- und Margendruck in den nächsten Monaten zunehmen und die Ergebnisse stärker als bisher belasten. Dazu kommen die Folgekosten aus der Zusammenführung und der nachgelagerten Integration, die zusätzlich auf die Ergebnisse drücken. Gesamthaft geht die Gruppe nach wie vor davon aus, dass das operative Ergebnis EBIT und der Reingewinn im Vergleich mit den hervorragenden Resultaten der Pro-forma-Rechnung für 2008 nicht erreicht werden können. Hingegen wird erwartet, dass die Betriebsergebnisse der ehemaligen Atel Gruppe übertroffen werden.

Konzernrechnung Alpiq

1. Halbjahr 2009

Der nachfolgende Halbjahresabschluss entspricht den IFRS Rechnungslegungs-Richtlinien gemäss IAS 34 «Zwischenberichterstattung». Die dargelegten Vorjahreswerte beziehen sich auf die publizierten Zahlen der ex-Atel Gruppe per 30. Juni 2008 ohne EOS- und Emosson-Aktivitäten.

Konsolidierte Erfolgsrechnung (gekürzt)

Mio. CHF	2008/1	2009/1
Nettoumsatz	6 379	7 096
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	79	56
Übriger Betriebsertrag	60	76
Gesamtleistung	6 518	7 228
Betriebsaufwand vor Abschreibungen	-5 918	-6 506
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	600	722
Abschreibungen	-122	-217
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	478	505
Finanzergebnis	-5	-61
Ergebnis vor Ertragssteuern	473	444
Ertragssteuern	-99	-117
Reingewinn der Gruppe	374	327
Anteil Minderheitsaktionäre am Reingewinn	-5	-4
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reingewinn	369	323
Total ausgegebene Aktien (in tausend)	21 838	27 190
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in tausend)	20 998	26 308
Gewinn je Aktie in CHF	17,57	12,28

Halbjahr 2008/1: Werte ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emosson.

Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Mio. CHF	2008/1	2009/1
Reingewinn der Gruppe	374	327
Im Eigenkapital erfasste Verkehrswertänderungen aus zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-3	
Ertragssteuern	1	
Nettoeffekt	-2	
Im Eigenkapital erfasste Cashflow Hedges		-16
Ertragssteuern		3
Nettoeffekt		-13
IAS 39 Effekte aus Eigenkapital assoziierter Unternehmen		-7
Ertragssteuern		
Nettoeffekt		-7
Währungsumrechnungsdifferenz ausländischer Tochtergesellschaften	18	99
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern	16	79
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen	390	406
Anteil der Minderheiten	-3	-6
Anteil Alpiq Holding Aktionäre	387	400

Halbjahr 2008/1: Werte ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emosson.

Konsolidierte Bilanz (gekürzt)

Aktiven

Mio. CHF	31.12.2008	30.06.2009
Sachanlagen	2 679	5 567
Goodwill	276	656
Übrige immaterielle Anlagen	412	1 928
Finanzanlagen	2 438	5 969
Latente Ertragssteuern	79	91
Anlagevermögen	5 884	14 211
Flüssige Mittel	950	1 244
Wertschriften des Umlaufvermögens	7	6
Terminguthaben	267	186
Derivative Finanzinstrumente	1 158	1 361
Sonstiges Umlaufvermögen	2 300	2 590
Umlaufvermögen	4 682	5 387
Total Aktiven	10 566	19 598

Passiven

Mio. CHF	31.12.2008	30.06.2009
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Eigenkapital	3 684	7 454
Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	146	209
Total Eigenkapital	3 830	7 663
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2 181	4 427
Latente Ertragssteuern	520	1 801
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	439	979
Langfristige Verbindlichkeiten	3 140	7 207
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	372	884
Derivative Finanzinstrumente	1 155	1 451
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 069	2 393
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3 596	4 728
Total Passiven	10 566	19 598

31.12.2008: Werte ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emosson.

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Unrealisierte Gewinne und Verluste aus IAS 39	Eigene Aktien	Umrechnungs-differenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Eigenkapital	Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2007	256	33	1	-2	90	1707	2085	1536	3621
Reingewinn der Periode						369	369	5	374
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-1		19		18	-2	16
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen			-1		19	369	387	3	390
Transaktionen aus Aktientausch vom Januar 2008	180	1229		-46	59		1422	-1422	0
Transaktionen aus Entschädigung kraftlos erklärter Titel vom Juni 2008	1	6					7	-7	0
Dividendenausschüttung ¹								-3	-3
Veränderung Minderheitsanteile						3	3	8	11
Eigenkapital 30.06.2008	437	1268	0	-48	168	2079	3904	115	4019
Eigenkapital 31.12.2008	218	1268	-8	-45	-179	2430	3684	146	3830
Reingewinn der Periode						323	323	4	327
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-20		97		77	2	79
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen			-20		97	323	400	6	406
Kapitalerhöhung aus Abgeltung an EOSH und EDFI im Januar 2009 (siehe Anmerkung 3)	57	3163					3220	61	3281
Aufwertung der eigenen Anteile (50%) an Emosson (siehe Anmerkung 3)						368	368		368
Vernichtung von 314 286 eigenen Aktien ²	-3			45		-42	0		0
Dividendenausschüttung						-218	-218	-4	-222
Eigenkapital 30.06.2009	272	4431	-28	0	-82	2861	7454	209	7663

1 Die ordentliche Generalversammlung vom 24. April 2008 hat für das Geschäftsjahr 2007 anstelle einer Dividendenzahlung eine Kapitalherabsetzung von 218 Mio. CHF in Form einer Nennwertrückzahlung von 10 CHF je Namenaktie beschlossen. Die Rückzahlung erfolgte nach Halbjahresabschluss am 11. Juli 2008.

2 Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. Januar 2009

Eigenkapital bis 31.12.2008: Werte ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emosson.

Konsolidierte Mittelflussrechnung (gekürzt)

Mio. CHF	2008/1	2009/1
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	478	505
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen / -verbindlichkeiten)	- 57	- 18
Weitere Berichtigungen zur Überleitung auf Mittelfluss aus Unternehmenstätigkeit	5	- 57
Mittelfluss aus Unternehmenstätigkeit	426	430
Investitionstätigkeit in		
Sach- und immaterielle Anlagen	- 169	- 262
Tochtergesellschaften		
Akquisitionen, abzüglich erworbener flüssiger Mittel (Anmerkung 3)	- 71	- 473
Assoziierte Unternehmen		
Investitionen	- 175	- 12
Langfristige Finanzanlagen		
Investitionen		- 31
Veräusserungen / Rückzahlungen		6
Veränderung Terminguthaben	22	106
Investitionen in / Devestitionen von Wertschriften	- 80	1
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	- 473	- 665
Dividendenzahlungen	- 3	- 222
Kapitaleinzahlung in Tochtergesellschaft durch Minderheiten	11	
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	582	1 859
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	- 457	- 1 113
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	133	524
Differenz aus Währungsumrechnung	- 7	5
Veränderung der flüssigen Mittel	79	294
Nachweis:		
Flüssige Mittel am 01.01.	973	950
Flüssige Mittel am 30.06.	1 052	1 244
Veränderung	79	294

Halbjahr 2008/1: Werte ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emosson.

Grundlagen der konsolidierten Halbjahresrechnung

Der konsolidierte Zwischenabschluss per 30. Juni 2009 wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt. Der Abschluss basiert auf den unveränderten Rechnungslegungsgrundsätzen der Alpiq Gruppe, wie sie im letzten Geschäftsbericht dargelegt sind. Der Zwischenabschluss ist ungeprüft.

Auf den 1. Januar 2009 traten im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) folgende Auslegerichtlinien bzw. IFRIC-Interpretationen in Kraft, die von der Alpiq Gruppe angewendet werden:

- IAS 1 rev.: Darstellung des Abschlusses (1.1.2009)
- IAS 23 rev.: Fremdkapitalkosten (1.1.2009)
- IAS 1 und IAS 32 Änderungen: Kündbare Instrumente und Verpflichtungen, die bei Liquidation entstehen (1.1.2009)
- IAS 39 und IFRS 7 Änderungen: Angaben in Bezug auf die Umklassierung von finanziellen Vermögenswerten (1.7.2008)
- IAS 27 und IFRS 1 Änderungen: Anschaffungskosten eines Tochterunternehmens im separaten Abschluss eines Mutterunternehmens (1.1.2009)
- IFRS 2 Änderung: Ausübungsbedingungen und Annullierung (1.1.2009)
- IFRS 8: Operative Segmente (1.1.2009)
- IFRIC 13: Kundentreueprogramme (1.7.2008)
- IFRIC 15: Verträge über die Errichtung von Immobilien (1.1.2009)
- IFRIC 16: Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (1.10.2008)

Ausserdem wurden durch das IASB und das IFRIC neben den oben erwähnten Änderungen weitere, zahlreiche geringfügige Regelanpassungen in Standards beschlossen und als verbindlich erklärt. Diese traten mehrheitlich mit Datum vom 1.1.2009 in Kraft.

Die Anwendung dieser neuen Regeln hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ergebnisse und die finanzielle Lage der Alpiq Gruppe.

Anmerkung 1: Währungsumrechnung

Die Konzernberichterstattung erfolgt in Schweizer Franken. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 30.06.2008	Stichtag 31.12.2008	Stichtag 30.06.2009	Durchschnitt 2008/1	Durchschnitt 2009/1
1 USD	1,02	1,07	1,08	1,05	1,13
1 EUR	1,606	1,485	1,527	1,606	1,506
100 HUF	0,68	0,56	0,56	0,63	0,52
100 CZK	6,72	5,53	5,90	6,38	5,55
100 PLN	47,91	35,75	34,29	46,05	33,70
100 NOK	20,05	15,23	16,93	20,20	16,94

Anmerkung 2: Segmentberichterstattung (gekürzt)

2008/1 Mio. CHF	Energie	Energie- service	Sonstige	Transaktionen zwischen den Segmenten und übrige Einflüsse	Total
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz / Auftragsfertigung	5 376	1 008		- 17	6 367
Externer Handelserfolg Standardprodukte und finanzielle Energiegeschäfte	12				12
Total externer Umsatz	5 388	1 008		- 17	6 379
EBIT	420	58			478
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	176	27	7	- 41	169
Mitarbeitende ¹	1 762	7 728	1		9 491

2009/1 Mio. CHF	Energie	Energie- service	Sonstige	Transaktionen zwischen den Segmenten und übrige Einflüsse	Total
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz / Auftragsfertigung	6 153	967	2	- 28	7 094
Externer Handelserfolg Standardprodukte und finanzielle Energiegeschäfte	2				2
Total externer Umsatz	6 155	967	2	- 28	7 096
EBIT	483	28	- 6		505
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	266	22	3	- 29	262
Mitarbeitende ¹	2 256	8 294	1		10 551

¹ Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Alpiq (vormals Atel) publiziert seit dem Jahr 1999 sowohl im Semester- wie auch im Geschäftsbericht gemäss den IFRS-Richtlinien jährlich jeweils eine Segmentrechnung. Diese basiert grundsätzlich auf der internen Berichterstattung, und zwar gemäss den

beiden Geschäftssegmenten Energie und Energieservice. Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss von Atel und EOS richtet der Konzern zurzeit ein auf die neue Gruppenstruktur angepasstes Finanz-Informationssystem ein. Dieses Projekt wird voraussichtlich Ende 2009 abgeschlossen. Die interne Berichterstattung zuhanden der Entscheidungsträger erfolgt bei Alpiq im Geschäftsjahr 2009 demnach auf der Grundlage der verfügbaren Informationen (Energie und Energieservice). Die im Jahr 2009 übernommenen Aktivitäten von EOS und EMosson wurden in das Segment Energie integriert.

Anmerkung 3: Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschluss von Atel und EOS

Die Verwaltungsräte von Atel Holding, der EOS Holding und von EDF International haben im Dezember 2008 die industrielle Zusammenführung der operationellen Aktivitäten von Atel und EOS sowie das Einbringen der Energiebezugsrechte und Pflichten der 50%-Beteiligung von EDF an EMosson SA beschlossen. Die diesbezüglichen Transaktionsverträge wurden am 18. Dezember 2008 nach Börsenschluss von allen Parteien unterzeichnet.

Die ausserordentliche Generalversammlung der Atel Holding AG vom 27. Januar 2009 hat im Zusammenhang mit der Zusammenführung sämtlichen Anträgen zugestimmt.

Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG hat in seiner konstituierenden Sitzung vom 27. Januar 2009 beschlossen, das Aktienkapital der Alpiq Holding AG um insgesamt 5 666 241 voll liberierte Namenaktien mit Nennwert von 10 CHF von 218 379 180 CHF auf 275 041 590 CHF zu erhöhen. Dieses Kapital stammt aus der genehmigten Kapitalerhöhung, welche von der ausserordentlichen Generalversammlung am 7. November 2007 unter anderem zu diesem Zweck beschlossen worden war.

Die EOS Holding erhielt als Gegenleistung für die einzubringenden Vermögenswerte insgesamt 4 478 730 voll liberierte Namenaktien der Alpiq Holding AG mit einem Nennwert von 10 CHF. Ausserdem leistete Alpiq eine Zahlung von 1784,5 Mio. CHF. Sie wurde über eine kurzfristige Akquisitionsfinanzierungslimite von 1000 Mio. CHF und durch Aktionärsdarlehen finanziert. Ein weiterer Teil wurde aus der bestehenden Liquidität bezahlt. Von der kurzfristigen Akquisitionsfinanzierungslimite sind per 30. Juni 2009 bereits 700 Mio. CHF durch Anleiheemissionen langfristig refinanziert worden.

Bei den eingebrachten Vermögenswerten von EOS handelt es sich um folgende Beteiligungen:

100,0% an der Energie Ouest Suisse (EOS) SA, Lausanne, inkl. ihre Beteiligungen

100,0% an der Avenir SA, Lausanne

100,0% an der EOS Trading SA, Lausanne

31,8% an der Cleuson-Dixence Construction SA, Sion

27,6% an der Hydro Exploitation SA, Sion

20,0% an der Cisel Informatique SA, Matran

Die Electricité de France SA erhielt für die Einbringung der Aktiven von Emosson insgesamt 1187511 voll liberierte Namenaktien der Alpiq Holding AG mit einem Nennwert von 10 CHF. Durch den Erwerb der zusätzlichen 50% der Strombezugsrechte am Kraftwerk Emosson erlangte Alpiq die Beherrschung über die Gesellschaft. Alpiq hat daher eine Kaufpreisallokation gemäss IFRS 3 vorgenommen und das Kraftwerk ab dem Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert. Der bestehende Anteil von 50% wurde gemäss den Anforderungen von IFRS auf den Fair Value aufgewertet. Die Differenz zwischen dem bisherigen anteiligen Eigenkapital und dem Fair Value wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

Auf der Grundlage der im ersten Semester 2009 durchgeführten Bewertung der einzubringenden Aktiven und Verbindlichkeiten von EOS und Emosson sind die auf der nachfolgenden Seite abgebildeten Vermögenswerte ermittelt und den Bilanzpositionen zugeordnet worden.

Mio. CHF	Eingebrachte Aktivitäten von EOS		Eingebrachte Aktivitäten von Emosson	
	IFRS Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte	IFRS Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte
Sachanlagen	496	1 268	419	1 380
Immaterielle Anlagen	443	1 601		
Beteiligung an assoziierten Unternehmen und andere Finanzbeteiligungen	873	3 569		
Flüssige Mittel	252	252	5	5
Übriges Umlaufvermögen	447	447	6	6
Rückstellungen und Latente Ertragssteuern	-202	-1 054		-211
Finanzverbindlichkeiten	-709	-709	-262	-262
Übrige Verbindlichkeiten	-372	-1 126	-28	-28
Minderheitsanteile	-3	-61		
Nettoaktiven	1 225	4 187	140	890
Bestehender 50%-Anteil von Alpiq Holding an Emosson				-445
Nettoaktiven ohne Anteile Alpiq Holding		4 187		445
Durch Akquisition erworbener Goodwill		149		231
Abgeltung durch Ausgabe von Namenaktien		-2 545		-675
Netto Cashflow aus Akquisitionstätigkeit:				
Erworbene Mittel der Gesellschaften		252		5
Transaktionskosten		-7		-1
Abgeltung durch Zahlung		-1 784		
Noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten (zurückbehaltene Garantien, Aktionärsdarlehen)		1 070		
Netto Cashflow		-469		4

Der Goodwill besteht insbesondere aus nicht separat aktivierbaren Vermögenswerten und den Synergien, die aus dem Zusammenschluss erwartet werden.

Aufgrund der Enge des Marktes stellt der Börsenkurs zum Tauschzeitpunkt keinen zuverlässigen Indikator für den Fair Value der ausgegebenen Alpiq Holding Aktien dar. Daher wurde im ersten Semester 2009 eine aktuelle Unternehmensbewertung entsprechend dem Bewertungsmodell vorgenommen, das auch der Ermittlung der Austauschverhältnisse zwischen den involvierten Parteien zugrunde lag.

Die erworbenen Gesellschaften leisteten seit der Integration in die Alpiq Gruppe einen Umsatzbeitrag von 1 252 Mio. CHF und einen Beitrag an den Reingewinn der Gruppe von 64 Mio. CHF.

Wären die Unternehmen per 1. Januar 2009 erworben worden, hätte sich der konsolidierte Umsatz um 266 Mio. CHF beziehungsweise der Reingewinn der Gruppe um 24 Mio. CHF erhöht. Im Geschäftsjahr 2008 wäre durch den Einbezug der Unternehmen der Umsatz um 1 670 Mio. CHF respektive der Reingewinn der Gruppe um 65 Mio. CHF angestiegen.

Übrige Unternehmenszusammenschlüsse

- Segment Energieservice:
27.03.2009: 100% an der Rossetto Impianti S.p.A, Verona/IT

Die Akquisitionskosten betragen 9 Mio. CHF. Die Zuordnung auf die Bilanzpositionen wurde wie folgt vorgenommen:

Mio. CHF	Segment Energieservice	
	IFRS Buchwerte	Alpiq InTec Beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Anlagen		3
Finanzanlagen	1	1
Latente Ertragssteuern (aktiv)		
Flüssige Mittel		
Übriges Umlaufvermögen	15	15
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3	-3
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-12	-12
Latente Ertragssteuern (passiv)		
Erworbene Nettoaktiven	1	4
Durch Akquisition erworbener Goodwill		5
Netto Cashflow aus Akquisitionstätigkeit:		
Erworbene Mittel der Tochtergesellschaften		0
Akquisitionskosten		-9
Noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten		1
Netto Cashflow		-8

Der erworbene Goodwill entspricht den erwarteten Synergien aus der Ergänzung der bestehenden Geschäftstätigkeit sowie dem erwarteten Zusatznutzen durch die Expansion in bestehende Marktregionen und den Aufbau neuer Produkte. Seit der Integration in die Alpiq Gruppe resultierte ein Umsatzbeitrag von 7 Mio. CHF. Wäre der Erwerb per 1. Januar 2009 getätigt worden, hätte sich der konsolidierte Umsatz um 5 Mio. CHF erhöht. Im Geschäftsjahr 2008 wäre durch den Einbezug der Umsatz der Gruppe um 29 Mio. CHF angestiegen.

Im Segment Energie ist nach dem Bilanzstichtag der rumänische Energiedienstleister EHOL S.R.L. übernommen worden. Der Erwerb wurde aus eigenen Mitteln finanziert. Die Integration in die Konzernrechnung von Alpiq erfolgt im zweiten Halbjahr 2009.

Offenlegungen bezogen auf das Vorjahr:

Die Akquisitionskosten im ersten Halbjahr 2008 beliefen sich auf 84 Mio. CHF, wobei 57 Mio. CHF Nettoaktiven erworben wurden. Der daraus resultierende Goodwill betrug 27 Mio. CHF. Von den integrierten Gesellschaften wurden 6 Mio. CHF Liquidität in den Konzern eingebracht. Insgesamt resultierte ein Netto Cashflow von -71 Mio. CHF.

Anmerkung 4: Neu emittierte Anleihenobligationen

Alpiq Holding AG hat im ersten Semester 2009 folgende Anleihen neu emittiert:

- 250 Mio. CHF nominal, festverzinslich zu 4 %
mit einer Laufzeit vom 10.02.2009 bis 10.02.2017
- 200 Mio. CHF nominal, festverzinslich zu 3 %
mit einer Laufzeit vom 10.02.2009 bis 10.02.2014

Neu emittierte Anleihe nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2009:

- 250 Mio. CHF nominal, festverzinslich zu 3 1/4 %
mit einer Laufzeit vom 03.07.2009 bis 03.07.2015

Anmerkung 5: Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Garantieverpflichtungen zugunsten von Dritten hat sich am Bilanzstichtag 30. Juni 2009 auf 1831 Mio. CHF erhöht (31.12.2008: 1629 Mio. CHF).

Organisation



- Gesamtleitung
- Funktionsbereich
- Geschäftsbereich
- Geschäftseinheit

- 1 Mitglied der Geschäftsleitung
- 2 Corporate Settlement, Corporate Accounting & Reporting, Corporate Taxes, Corporate Treasury & Insurance, Corporate Planning & Controlling, Corporate Risk Management, Corporate IT
- 3 Strategy Development, Merger & Acquisition, Market Intelligence, Project Management & Business Consulting
- 4 Corporate Internal Audit, Corporate Public Affairs, Corporate Communications, Corporate Legal, Corporate HR, Secretary Board of Directors

Stand: 1. August 2009

Jahresüberblick 2004 – 2009

Alpiq Gruppe	Jahr 2004 Mio. CHF	Jahr 2005 Mio. CHF	Jahr 2006 Mio. CHF	Jahr 2007 Mio. CHF	Jahr 2008 Mio. CHF	Halbjahr 2008/1 Mio. CHF	Halbjahr 2009/1 Mio. CHF
Energieabsatz (TWh)	90,581	98,166	115,642	128,841	96,328	52,158	62,200
Nettoumsatz	6 867	8 580	11 334	13 452	12 897	6 379	7 096
Energie	5 452	7 020	9 716	11 505	10 712	5 388	6 155
Energieservice	1 418	1 564	1 626	1 959	2 242	1 008	967
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	731	730	1 041	1 253	1 281	600	722
in % des Nettoumsatzes	10,6	8,5	9,2	9,3	9,9	9,4	10,2
Gruppengewinn	328	401	873	778	733	374	327
in % des Nettoumsatzes	4,8	4,7	7,7	5,8	5,7	5,9	4,6
Anteil Minderheitsaktionäre am Reingewinn	- 153	- 173	- 369	- 315	- 10	- 5	- 4
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reingewinn	175	228	504	463	723	369	323
Nettoinvestitionen	136	299	229	591	1 050	415	772
Total Eigenkapital	1 899	2 247	2 930	3 621	3 830	4 019	7 663
in % der Bilanzsumme	30,2	30,3	32,5	38,6	36,2	37,5	39,1
Mitarbeitende ¹	7 881	8 377	8 467	9 034	9 944	9 491	10 551

1 Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Halbjahr 2008/1 und Vorjahre: Werte ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emosson.

Angaben je Aktie¹	Jahr 2004 CHF	Jahr 2005 CHF	Jahr 2006 CHF	Jahr 2007 CHF	Jahr 2008 CHF	Halbjahr 2008/1 CHF	Halbjahr 2009/1 CHF
Nennwert ²	20	20	20	20	10	20	10
Börsenkurs am 31.12./30.06.	195	240	380	605	535	711	440
Höchst	197	298	386	605	765	765	559
Tiefst	118	191	235	371	376	511	328
Anzahl Aktien im Umlauf (in tausend)	12 650	12 650	12 006	12 326	21 261	20 998	26 308
Reingewinn	14	18	42	38	34	18	12
Dividende	2,00	3,20	4,80		10,00		
Nennwertreduktion				10,00			

1 Alle Werte unter Berücksichtigung des im November 2007 durchgeführten Aktiensplits

2 Die anlässlich der ordentlichen Generalversammlung 2008 beschlossene Nennwertrückzahlung wurde am 11. Juli 2008 vollzogen.

Termine

November 2009:
Quartalsergebnis 3 / 2009

Februar 2010:
Medienmitteilung Geschäftsjahr 2009

17. März 2010:
Bilanzmedienkonferenz

22. April 2010:
Generalversammlung

Kontakt

Investor Relations
Kurt Baumgartner, CFO
T +41 62 286 71 11
F +41 62 286 76 67
investors@alpiq.ch

Corporate Communications
Martin Bahnmüller
T +41 62 286 71 11
F +41 62 286 76 69
info@alpiq.ch

Herausgeberin

Alpiq Holding AG, www.alpiq.com
Design: Prime, Zürich
Druck: Dietschi AG, Olten
Der Semesterbericht 2009 erscheint
in Deutsch, Französisch und Englisch.

Alpiq Holding AG
c/o Etude KGG & Associés
4, Rue de la Serre
10, Avenue de la Gare
2001 Neuenburg

www.alpiq.com